



Abb. 9: Letzte Fahrt des "Bähnles" am 21. Mai 1955

Namen "Eichwaldstadion". Ein Jahr später konnte die Freiwillige Feuerwehr ihr neues Gerätehaus beziehen, und Gewerbe- und Handelsschule erhielten neue Unterkünfte an der Nußbaumallee.

Das 150jährige Stadtjubiläum, verbunden mit der aus Kostengründen um zwei Jahre verschobenen 1200-Jahrfeier der ersten urkundlichen Erwähnung, wurde am 12. Juni 1960 mit Festgottesdiensten und einer Feierstunde in der Martinskirche begangen. Verschiedene Veranstaltungen, darunter ein historischer Festzug mit 45 Gruppen, rundeten die Festtage ab. Am 19. und 23. Juni sowie am 31. Juli verursachten schwere Unwetter erhebliche Schwemm- und Wasserschäden.

Neue Wege in die Zukunft

Mit der Aufnahme Müllheims in das Entwicklungsprogramm der Bundesregierung für zentrale Orte in ländlich schwach strukturierten Gebieten wurden 1963 entscheidende Weichen für die Zukunft der Stadt gestellt. Ein Industrie-Ansiedlungsplan erweiterte und lenkte das schon vorher zu beobachtende zunehmende Interesse, Müllheim als Standort für bestimmte Unternehmen zu wählen. Von 1955 bis 1971 wuchs die Zahl der Betriebe von vier auf achtzehn, ein Aufwärtstrend, der sich deutlich fortsetzte bis zu den heute knapp 100 Betrieben mit mehr als zehn Beschäftigten.

Mit der Fertigstellung des Autobahnzubringers 1963 fanden Müllheim und sein Umland Anschluß an das große Fernstraßennetz. Die Volksschule (heute Grund- und Hauptschule